Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 43

Artikel: Der Schweizer Woche-Markt in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bu einer wahren Aundgebung gestaltete sich auch diese Jahr wieder der nunmehr schon traditionelse Obstmartt anläßlich der Schweizer Woche. Als besonders wertvolse Keuerungen beurteiste man allgemein die Standardisterung der Sorten in drei Kategorien A. B und E, welche dem Broduzenten, aber auch dem Käuser, höcht erwünsche Richtlens sich ihre kiedlichen für Qualität und Preis an die Hand geben. Verner siel die einheitliche Verpackung der Apfel in den Harassen letzten angenehm auf. Sie zeigt, daß man in der Wartsausmachung in den letzten Jahren sichtlich Vortschritte erzielt hat. Was man noch vermißt ist ein desser noch vermißt ein desser noch vermißt ist ein desser an den Konsumenten. Auch die Velessenigt vom Produzenten an den Konsumenten. Auch die Bestellmöglichteit für späte Eintelleroten, die gegenwärtig noch am Kaume hängen, dürfte noch besser ausgebaut werden. Wenn man aber bedentt, welch gewaltige Fortschritte in Sortenwohl, Standardisseun und Verpackung in den seizen Jahren erreicht wurden, darf man bestimmt

Der Schweizer Woche-Markt in Bern

Photo C. Stucki





Einer der belehrendsten Stände für die Hausfrau wie für die Bäuerin war der Stand des Verh. Bern. Landfrauenvereine, auf welchem Obst und Gemüse, beides musterhaft, gezeigt, Einmach- u. Konservierungmethoden demonstriert u. überhaupt der ganze Segen eines Bauernhauses vor Augen geführt wurde. Man beachte übrigens die prächtige Tschöplitracht, die man, als Winterkleid unter unseren Trachten leider selten sieht. — wie man auch die Werktagstracht auf dem Markt noch viel zu wenig trägt.



Eine vorbildliche Verpackung des Obstes in den Standard-Harassen mit Zwischenlagen von Holzwolle.



Viel hundert Gläser Süssmost wurden an den Ständen der verschiedenen bernischen Mostereien als Kostprobe an die Marktbesucher ausgeteilt. Allgemein gerühmt wurde der heisse würzige Süssmostpunsch aus Apfelkonzentrat.



Hier wieder ein schmuckes Trachtenmeitschi, die schönste Empfehlung für das Produkt selbst, das es anbietet.



Unter den Produkten der Weichkäserei Münchenbuchsee fiel der schöne rote Kugelkäse, ähnlich wie Holländer, besonders auf. Er soll gamz ausgezeichnet sein und wird erst seit kurzer Zeit in der Schweiz hergestellt.



Reissenden Absatz fanden auch die Kostproben des Obuka-Kaffees, ein koffeinschwacher Kaffee von ausgezeichnetem Wohlgeschmack, der nach einem besondern Verfahren aus Obst und Kaffee hergestellt wird.



"Süess Schnitz, es guets, währschafts Aessel" Was die Bäuerin alles aus "Eigenem" produziert, zum Essen und zur Kleidung, für den Markt und für die eigene Familie, wurde auch hier wieder in mustergültigen Vorbildern von den bernischen Landfrauen zur Schau gestellt.



Berger zeigte ein prachtvolles Arrangement aller Herbstäpfelsorten, worunter die prächtige neue Sorte "La belle inconnue" durch die zarte Färbung der Schale und die schöne Form besonders auffelt